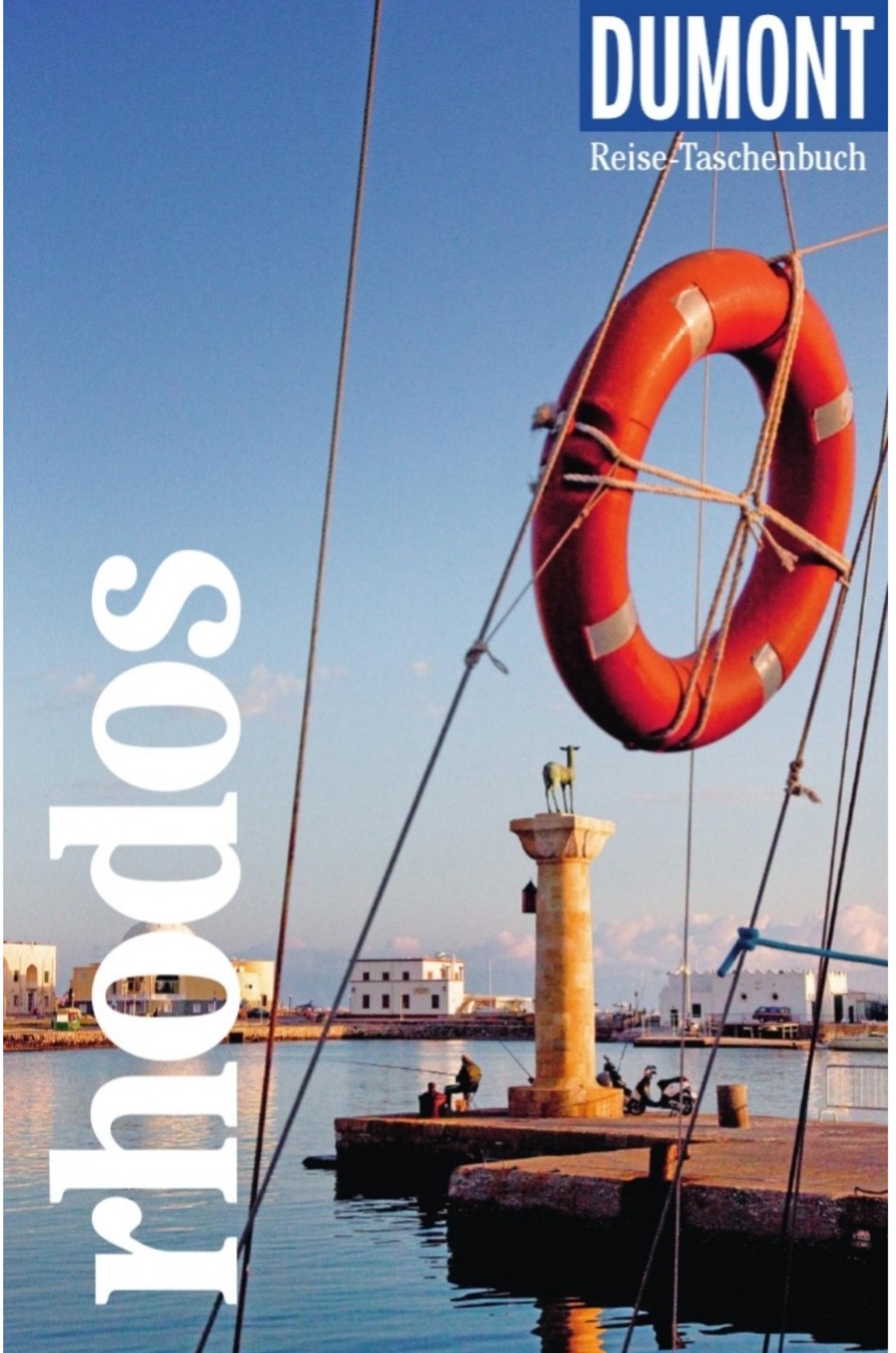


DUMONT

Reise-Taschenbuch

Rhodos



Rhodos

Hans E. Latzke

Aktuelle Reisetipps & News des Autors

Rhodos persönlich – meine Tipps

Nur wenig Zeit? Rhodos zum ersten Kennenlernen

Wer nur über ein verlängertes Wochenende Zeit hat, sollte unbedingt ein Hotel in Rhodos-Stadt nehmen. Besonders romantisch kommt man dort in den Altstadt-Pensionen unter, die teilweise auch sehr viel Luxus bieten. Dann erlebt man das einzigartige Flair der mittelalterlichen Ritterstadt mit den zahlreichen Restaurants und Läden hautnah mit. Aber auch die moderneren Großhotels der Neustadt sind gar nicht so übel, direkt in Strandnähe und nur eine Viertelstunde zu Fuß von der Altstadt entfernt. Beim Zeitbudget würde ich zwei Tage für Rhodos-Stadt reservieren (mit je einer Strandpause natürlich), einen Tag fährt man zur ›weißen Stadt‹ Líndos, auch dort lohnt der schönste Strand der Insel ein paar Stunden. Bleibt jetzt noch Zeit, wäre eine organisierte Inselrundfahrt eine gute Wahl, alternativ kann man mit einem Mietroller an der Westküste hinunterfahren und Ialyssós mit dem Kloster Philérimos und das antike Kamíros mit schönem Strand besuchen.

Welche Sehenswürdigkeiten sollte man nicht verpassen?

In Rhodos-Stadt gehören der Großmeisterpalast, das Archäologische Museum und ein Gang durch die kieselgepflasterten Gassen der Altstadt zum Pflichtprogramm; auch sollte man die gewaltigen Festungsmauern erkunden. Ebenso sollte man den hellenistischen Tempel der Athena auf der Akropolis von Líndos nicht verpassen, obwohl auch die Stadt mit ihren alten Kapitänshäusern ein Gesamtkunstwerk für sich ist. Weitere wichtige antike Stätten sind Ialyssós und Kamíros, dazu kommen die italienische Kuranlage Thérmes Kallitheá sowie die Gipfelkapelle der Muttergottes von Tsambíka. Eine der schönsten Ägäisstädte finden Sie auf der Nachbarinsel Sími, die man unproblematisch auf einer Tagesausflugsfahrt erreicht.

Nach den großen Waldbränden 2021 und 2023 sind nur wenige schöne Naturstätten erhalten geblieben. Am schönsten noch: das Schmetterlingstal Petaloúdes, der Agía Agáthi Beach bei Charáki und das dramatisch auf dem Fels schwebende Kastell von Monólithos.

Rhodos individuell?

Eine individuell organisierte Reise nach Rhodos bietet viele Vorteile, nicht nur, dass so der gefakte Luxus, die unerfreuliche Abspeisung der All-in-Buchung und eine kaum erträgliche Massenbespaßung vermieden werden kann. Die Route ist variabel und sehr spontan zu gestalten – kann in ruhige, nette Orte zu lieben, freundlichen Menschen führen. Über die Webportale der meisten Hotels oder Buchungsportale wie booking.com lassen sich viele Pensionen oder Boutique-Hotels bereits von zu Hause aus buchen – auch für nur einige Tage. So kann man erst in Rhodos-Stadt, dann weiter im Süden in einem Strandbadeort reservieren. Bei einer relativ knapp geplanten Rundreise ist es sicher entspannter, mit vorgebuchten Zimmern zu reisen. Doch es geht natürlich – außer im Juli/August – auch ohne Reservierung. In der Regel finden Sie immer vor Ort spontan ein Zimmer, und das oft sogar zu einem besseren Preis.

Welcher Ort ist für mich der richtige?

Bei der Buchung sollte man sich nicht nur nach den Qualitäten des jeweiligen Hotels richten, sondern auch den speziellen Charakter der Orte berücksichtigen. Da gibt es nämlich große Unterschiede.

Rhodos-Neustadt ist geprägt von lautem städtischem Leben mit vielen Discos, Bars und Autoverkehr. Hier machen vor allem junge Leute Urlaub.

Ialyssós und Ixiá (Triánda): Die überwiegend modernen Hotels liegen verstreut in der Strandebene. Am Strand weht eine meist steife Brise, sodass der Ort bei Surfern beliebt ist.

Theológos: In der Strandsiedlung unterhalb des Ortes im Inland stehen einige Pauschalhotels. Der Strand ist sandig mit groben Kieseln und schmal.

Kallithéa: Am Strand von Kallithéa stehen nur Großhotels, alle anderen drängeln sich dahinter. Recht eng ist es dementsprechend am Strand. Vorteilhaft ist der kurze Weg nach Rhodos-Stadt und ins schöne Inlanddorf Koskinoú.

Faliráki: Der Ort selbst ist geprägt von Party-Leben und Halligalli. Die großen Hotels der Kataloge liegen alle weit weg am nördlichen Ende der langen Strandsichel mit dem feinen Sandstrand.

Kolýmbia: Neue Hotelsiedlung ohne echten Ortskern. Um urbanes Flair zu erleben, muss man nach Archángelos fahren. Der Strand ist aber schön und sauber; ideale Bademöglichkeiten für kleine Kinder.

Líndos: Der vordere Ortsteil ist eine einzige Einkaufszone, im hinteren Teil gibt es viele eher einfache Studios, beliebt bei Briten. Alternativen sind die Luxushotels an der Vlída-Bucht (5 km nördlich) oder das Örtchen Péfki.

Lárdos: Ein Bauernort mit ruhigem Dorfleben. Vom Strand mit den großen Kataloghotels geht man etwa 3 km. Die Hotels direkt südlich von Lárdos wurden aber durch den Waldbrand 2023 völlig zerstört.

Kiotári: Der Name dieses kleinen Fischerweilers dient heute als Aushängeschild für zahlreiche Großhotels am Strand. Sie liegen sehr in der Einsamkeit, das Wassersportangebot ist jedoch gut. Im alten Kiotári können Individualisten immer noch in Studio-Häusern unterkommen.

Wie ist das mit dem Insel-Hopping?

Tagesausflüge nach Sými sind sehr beliebt, denn die Insel gilt als schönste des Dodekanes. Man besucht das große Kloster Panormítis und hat noch genügend Zeit für einen ausgiebigen Besuch der schönen Hafentavernen im Hauptort. Mit Tagesausflügen per Schnellboot kann man auch zur Vulkaninsel Níssyros oder nach Kós mit seinen bedeutenden antiken Ausgrabungen kommen. Ausflüge nach Chálki und Kastellórizo sind eher etwas für eingefleischte »Inselleser« und benötigen deutlich mehr Zeit.

Eine Inselrundreise erfordert ein klein wenig Fantasie, Improvisationstalent und Mut zum Risiko. Die Fahrpläne der Fähren ändern sich häufig, nicht alle Reisebüros verkaufen die Tickets aller Linien, Fähren und Katamarane haben auf Rhodos unterschiedliche Anlegeorte etc. Am besten erkundigt man sich jeweils gleich bei Ankunft nach der nächsten Gelegenheit zur Weiterfahrt.

Startort ist Rhodos-Stadt, der Knotenpunkt der Fährlinien in der Südägäis und im Dodekanes-Archipel. Vom Akándia-Kai starten die Autofähren zur Insel Kastellórizo östlich vor der türkischen Küste, ebenso die Linie über Chálki nach Kápathos sowie über Sými, Tílos und Níssyros nach Kós. Dazu kommen die schnellen Katamarane von Dodekanisos Seaways, die am Kolóna-Hafen abfahren: tgl. nach Sými, Dienstag und Donnerstag nach Chálki, Tílos und Níssyros. Nicht zu vergessen die Ausflugschiffe ab Mandráki-Hafen, die auch Passagiere für One-way-Fahrten mitnehmen.

Braucht man einen Mietwagen?

Eigentlich nicht, höchstens für spezielle Inlandsausflüge oder für die Tour zur Südspitze Prasonísi. Das Bussystem ist in den touristischen Gebieten entlang der Küsten im Inselnorden sehr gut und auch relativ günstig. In die Bergdörfer fahren die Busse jedoch nur einmal am Tag und dann meist nachmittags ab Rhodos-Stadt, morgens früh zurück – passend für die Bedürfnisse der

Landbevölkerung eben.

Wo kann man nachts etwas erleben?

Zwar gilt Faliráki als die erste Nightlife-Adresse der Insel, doch geben dort vor allem Teens und Twens aus Britannien den Ton an. Zur Straße geöffnete Music-Bars (wo die Girls auf den Tischen tanzen) und XXL-Bars (wo Profi-Stripperinnen an Stangen tanzen) prägen das Bild. Deutlich angenehmer ist das Nachtleben in Línodos. Auch dort sind meist Briten unterwegs, allerdings gibt es schicke Bars und traditionsreiche Kneipen, in denen schon die Jungs von Pink Floyd getrunken haben. In Rhodos-Stadt ist am spannendsten die Platia Arionos mit etlichen Music Bars, wo sich die griechischen Studenten treffen.

Welches sind die einsamsten Strände?

Wirklich einsame Strände gibt es auf Rhodos kaum noch, wenn überhaupt dann im Süden. Südlich von Lachánia an der Ostküste, ebenso bei Apolakkiá an der Westküste hat man die Küste meist ganz für sich allein. Allerdings gibt es dort auch kaum Schatten. Mein Favorit unter den halbwegs einsamen Stränden ist Foúrni an der Westküste (8 km von Monólithos). Dieser noch kaum bekannte Kieselstrand bietet zumeist eine echte Robinson-Idylle, die durch die dramatische Klippenlandschaft noch unterstrichen wird. Daher lohnt sich auch die lange Anfahrt (83 km von Rhodos). Im Sommer kommen natürlich mehr Leute, dann öffnet auch ein Kiosk.

Gute Ziele für Wassersportler?

Alle großen Luxushotels haben ein umfassendes Angebot an Wassersport. Surfschulen für Anfänger gibt es in Faliráki, Könnner, die mehr Wind brauchen, fahren an die Westküste oder natürlich nach Prasonísi. Tauchbasen gibt es in Rhodos-Stadt (Mandráki-Hafen) und in Péfki bei Línodos.

Kann man auf Rhodos wandern?

Ich persönlich würde nur in den Wintermonaten bis Anfang April dazu raten. Im Sommer ist es viel zu heiß, man muss sehr viel Wasser mitschleppen. Außerdem sollte man wegen der Waldbrandgefahr überhaupt nicht in Naturgebiete gehen und erst recht nicht fahren – jedes Stück Plastik, jeder heiße Auspuff kann einen katastrophalen Brand verursachen. Aber auch in der kühleren Jahreszeit ist große Umsicht und Vorsicht dringend geboten.

Hans E. Latzke

Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

Nach dem Studium (Soziologie, Politologie, Psychologie, Jura) stand ich vor der Alternative, Verwaltungsbeamter zu werden oder zu reisen. Ich entschied mich für das Reisen, es war ein Auftrag für den DuMont Reiseverlag, ein Reise-Taschenbuch über Malta zu schreiben. Geschichte, Archäologie, Ethnologie waren meine Hobbys – und durchaus spannender als § 35 VwVfG. Daraus wurde ein fester Job, als man mich nach den ersten Kapiteln bat, als Lektor bei DuMont einzusteigen. Beim Reisen spezialisierte ich mich auf die Regionen des alten Osmanischen Reichs, von Griechenland bis Tunesien, Frankreich kam aus Leidenschaft dazu.



Welche Beziehung haben Sie zu Ihren Reiseregionen?

Bis heute fahre ich oft und gern durch „meine“ Reiseregionen, die ich fast besser kenne als meine Heimat, am liebsten mit meiner wunderbaren Frau, die zwar nicht schreibt, aber einen ausgeprägten Blick für alles Schöne hat. Aber natürlich nimmt man als Autor, der über längere Zeiträume ein Land oder ein Gebiet beobachtet und darüber schreibt, auch sehr scharf die weniger positiven Entwicklungen wahr, sei es die starke Verstädterung auf Malta, die Eurokrise in Griechenland, die wachsende Islamisierung der Türkei, in allen Ländern eine grundlegende Kommerzialisierung des Reisens – vieles, was uns auf Reisen so gut gefällt, ist so der Modernisierung zum Opfer gefallen. Einzig die Auvergne ist noch fast so geblieben wie sie immer war.

Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Erfahrungen mit Menschen, anderen Gedanken, das Staunen, das Wissen, das Verstehen. In beliebiger Reihenfolge.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihres Reiseführers aus?

In jedem Reiseführer gibt es natürlich die „Pflicht“, also die zentralen Orte, die wichtigen Sehenswürdigkeiten. Dabei ist es interessant, genauer hinzugucken, schwer zugängliche Literatur zu finden, Geschichten zu erzählen, die woanders nicht zu lesen sind. Die „Kür“ sind dann die Ecken, die man nicht so leicht entdeckt, Orte mit Flair, romantische Kleinhotels, Aktivitäten für aktive junge Leute oder für Familien mit Kindern, schöne Routen zum Wandern, außergewöhnliche Einkaufstipps, gute Partylocations.

Was war Ihr eindrücklichstes Erlebnis?

In der Türkei hat uns mal eine Nomadenfamilie eine antike Stätte gezeigt, bei der sie ihr Lager aufgeschlagen hatte. Danach bot sie uns trotz Ramadan zu essen und zu trinken an. Wir haben nicht abgelehnt – ein Ethnologe isst alles mit – obwohl es eigentlich nicht wirklich genießbar war. Aber es war ein ganz berührendes Erlebnis einer Gastfreundschaft der alten Zeit. Ist aber schon eine Weile

her.

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie in Ihre Reisegebiete fahren?

Auch eine lange Hose, ein ordentliches Hemd, ein Sakko ... es gibt Situationen, in denen ich nicht nur Tourist sein kann. Kamera, Diktiergerät, Laptop... Recherchieren ist auch Arbeit. Schwimmsachen, Sportschuhe, meinen Tauchschein ...

Was ist im Koffer, wenn Sie zurück kommen?

Gewürze, Kaffee, Kritharaki, Ayvar ... alles Landestypische, was ich in der Küche gern verkoche. Musik-CDs ... in der Türkei gibt es eine tolle Pop-Szene. Bücher, Prospekte ... Infos für das Schreiben. Küchenutensilien, griechische Retsina-Gläser, Glas aus Malta, Keramik aus Kütahya ... hm, auch ein paar türkische Teppiche, aber irgendwann ist der Koffer dann voll.

Was tun Sie, wenn Sie viel Zeit haben?

Schön ist ja, dass ich immer Zeit habe, das zu tun, was ich spannend finde. Für Entdeckungen, Erlebnisse, Erfahrungen. Ich war einmal in einem Resort, damals gab's noch kein All-in, aber es war nicht das, was ich mir vorgestellt habe. Ich bin selten länger als drei Tage in einem Ort oder einem Hotel. Und wenn ich unterwegs bin, kommen die spannenden Dinge wie von selbst ... Auch die weniger schönen, klar, aber das gehört zum Leben.

Impressum

© Hans E. Latzke/DuMont Reiseverlag
info@dumontreise.de
www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider